

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung
SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (2002)

Heft: 3: Klima-Pakt mit der Wirtschaft : warme Luft!

Vorwort: "Rio + 10" als Ansporn nehmen

Autor: Hollenstein, Pia

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Von Pia Hollenstein,
SES-Stiftungsrätin und
Nationalrätin der Grünen

«Rio + 10» als Ansporn nehmen

Was haben die Themenbeiträge dieses Hefts wie Benzinsparen, Klimakollaps und Atomenergie gemeinsam? All diese Probleme sind nicht einfach vom Himmel gefallen, sondern stehen im Zusammenhang mit unserem Lebensstil, mit unserem Handeln oder allzuoft Nicht-Handeln. Die über Jahrzehnte entstandenen Probleme sind uns besonders durch unseren westlichen Lebensstil erwachsen. Und wie es das Zitat auf Seite 12 von Friedrich Dürrenmatt sagt: «Was alle angeht, können nur alle lösen.»

Die Öko-Katastrophen der letzten Jahre und möglicherweise auch die aktuellen Fluten in Europa und Asien sind nicht einfach naturgegeben. Genügend Studien belegen, dass Umweltverhalten und Umweltauswirkungen zusammenhängen. Zwei Wissenschaftsgruppen etwa prognostizieren unabhängig voneinander einen Anstieg der globalen Temperatur bereits in den nächsten 20 Jahren. Gletscher werden schmelzen, Pegel der Seen steigen, die Artenvielfalt wird abnehmen und die Luftverschmutzung zunehmen.

Das Wissen um Zusammenhänge der Lebensbedingungen ist wichtig, aber genügt nicht. Denn die Zeit drängt. «Wir können es uns nicht mehr leisten, aufgrund von Katastrophen zu lernen», sagte Albert Einstein, nachdem die Atombombe entwickelt worden war. Seine Aussage gilt noch heute für den Umgang der Menschen mit-

einander wie für unseren Umgang mit der Natur. Denn mit unserem westlichen Lebensstil sind wir weit weg von einer nachhaltigen Gesellschaft.

Für die SES ist dies seit langem klar. Es reicht längst nicht mehr, den Umweltorganisationen und Grünen vorzuwerfen, ihre jahrelang geforderten Massnahmen gingen halt zu weit – und weiterhin die Hände in den Schoss zu legen. Die Verantwortlichen in Wirtschaft und Politik müssen vielmehr einsehen, dass nachhaltige Entwicklung zum volkswirtschaftlichen Wettbewerbsvorteil wird, wenn sie als Chance verstanden und genutzt wird. Die Fakten sind heute klar. Es fehlt «bloss» noch am Willen zur Umsetzung.

Manchmal frage ich mich schon, wie gross das Ozonloch noch werden muss und wie viele Naturkatastrophen und Hitzewellen wir noch erfahren müssen, bis die Bereitschaft zum Umdenken UND Handeln entsteht. Und wie viel mehr Menschen noch unter den Folgen von Umweltverschmutzung wie Haut- und Lungenerkrankungen leiden müssen, bis zukunftsfähige Möglichkeiten umgesetzt werden.

Was bei «Johannesburg» herauschaute, war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt. «Rio + 10» kann für uns aber Ansporn sein, nicht locker zu lassen. In diesem Heft lesen Sie Lösungsansätze, die überzeugen und begeistern. □